

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen Augsburg,
Wintersemester 2015/2016

- 1.- Vorlesungen
- 2.- Hauptseminare
- 3.- Seminare
- 5.- Kolloquien

1. Vorlesungen

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: 7
Zeit: Do. 08.15–9.45 Uhr Raum: siehe Digicampus Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. K. Arntz
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: <p>Der Fall des Wachkomapatienten Vincent Lambert hat in Frankreich heftige Debatten ausgelöst und die betroffenen Angehörigen entzweit. Darf die künstliche Ernährung abgestellt werden, obwohl es keine Patientenverfügung gibt? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte“ (EGMR) hat am 5. Juni 2015 die Erlaubnis zur „passiven Sterbehilfe“ gegeben. Der „ärztlich assistierte Suizid“ ist ein weiteres kontroverses Themenfeld – ethisch wie juristisch. Die Vorlesung führt in die verschiedenen bioethischen Problemfelder am Ende des Lebens ein und beleuchtet sie aus medizinethischer Perspektive.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: <p>Beckmann, J.-P., Sterben und Tod aus Sicht der Philosophie, in: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 2 (1997) 181-195.</p> <p>Borasio, G. D., Über das Sterben. Was wir wissen. Was wir tun können. Wie wir uns darauf einstellen, München 52012.</p> <p>Ridder de, M., Wie wollen wir sterben? Ein ärztliches Plädoyer für eine neue Sterbekultur in Zeiten der Hochleistungsmedizin, München 2011.</p> <p>Engelhardt, D. v., Euthanasie in Geschichte und Gegenwart – im Spektrum zwischen Lebensbeendigung und Sterbebeistand, in: Acta Historica Leopoldina 55 (2010) 187-212.</p> <p>Entscheidungen am Lebensende, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 54 (2008) Heft 2.</p> <p>Maio, Giovanni, Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012.</p> <p>Middel, C.-D., Organspende und Organtransplantation in Deutschland</p>

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens

(Bestandsaufnahme und Bewertung), Band II, München 2011.

Schöne-Seifert, Bettina, Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007.

Schramme, Th. (Hg.), Krankheitstheorien, Frankfurt a. M. 2012.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

Titel: Normativität der Natur und Natur der Normativität

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 7

Zeit: Mi. 8.15-9.45 Uhr

Raum: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. K. Arntz

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt: Der Rekurs auf die Natur im ethischen Argument ist höchst umstritten. Der Vorwurf des „naturalistischen Fehlschlusses“ liegt auf der Hand. Dennoch ist die Diskussion zur Plausibilität naturrechtlicher Denkformen im Rahmen der Moralphilosophie neu entrannt – nicht nur vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.). In der Vorlesung wird das Grundanliegen vorgestellt und die argumentative Tragfähigkeit dieses Lehrstücks kritisch beleuchtet.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Bayertz, K., (Hg.), Die menschliche Natur. Welchen und wie viel Wert hat

Titel: Normativität der Natur und Natur der Normativität

sie? Paderborn

2004.

Birnbacher, D., Natur und Umwelt schützen – vor dem Menschen oder für den Menschen?,

in: J. S. Ach / K. Bayertz / L. Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Anwendungen, Paderborn 2011, 67-80.

Böhme, G., Ethik in leiblicher Existenz. Über unseren moralischen Umgang mit der

eigenen Natur, Frankfurt a. M. 2008.

Honnfelder, L., Welche Natur sollen wir schützen? Über die Natur des Menschen

und die ihn umgebende Natur, Berlin 2012.

Nagel, Th., Geist und Kosmos. Warum die materialistische neodarwinistische Konzeption

der Natur so gut wie sicher falsch ist, Berlin 2013.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: Digicampus

Titel: Von Tönen und Texten. Mozart-Resonanzen

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Module: 2, 5

Zeit: Mo. 18 Uhr

Ort: diverse Orte der Stadt (siehe unten Termine)

Beginn: 12.10.2015

Dozent: Prof. Mayer

Titel: Von Tönen und Texten. Mozart-Resonanzen

Sprechstunde: s. Homepage

Inhalt: Augsburgs berühmtester und bedeutendster Enkel hat wie kein anderer Komponist die Schriftsteller und Philosophen unter seinen Hörern zur Auseinandersetzung herausgefordert. Immer wieder haben Biographen, Autoren und andere denkende Hörer versucht, das Staunen über die Kreativität, das Rätsel der Inspiration und die heiklen Seiten seiner Biographie zusammenzuführen, oder auch den Zauber seiner Werke in Worten auszugestalten. Goethes Fortsetzung der Zauberflöte, E. T. A. Hoffmanns Phantasie über den Don Giovanni oder Eduard Mörikes melancholische Künstlernovelle Mozart auf der Reise nach Prag sind nur wenige Beispiele aus einer imposanten Reihe, zu der auch Schiller und Puschkina, Grabbe und Grillparzer, Hesse und Wolfgang Hildesheimer, aber auch Kierkegaard, Schopenhauer, Ernst Bloch und Adorno gehören. In den letzten Jahren haben sich Norbert Elias, Reiner Kunze, Hans-Josef Ortheil und Eric-Emmanuel Schmitt mit Mozart befasst.

In dieser neuen, in der Stadt an verschiedenen Orten angesiedelten Vortragsreihe sollen die wichtigsten Stationen seiner Wirkung in den Texten der Dichter und Philosophen vorgestellt werden. Gefördert wird die Reihe durch die Stadt Augsburg, die Deutsche Mozartgesellschaft, den Bezirk Schaben und die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg. Veranstalter ist der Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft in Verbindung mit dem Studiengang „Ethik der Textkulturen“. Die Vorträge sind immer am Montag, 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Termine:

12. 10. 2015 (Rokokosaal der Regierung von Schwaben, Fronhof 10)

Mozart – Das Ereignis der Kreativität.

Das Echo der Töne in Texten – Zur Einführung in diesen Vortragszyklus

Prof. Dr. Mathias Mayer (Augsburg)

19. 10. 2015 (Annahof, Im Annahof 4)

Ernste Scherze. Mozarts Opern im Kontext der Weimarer Klassik

Prof. Dr. ThorstenValk (Weimar)

26. 10. 2015 (Planetarium, Im Thäle 3)

Die Entdeckung eines romantischen Mozart

Stefan Schmid M. A. (Augsburg)

2. 11. 2015 (Stadttheater, Theaterfoyer)

Mozart als Leser

Prof. Dr. Laurenz Lütteken (Zürich)

9. 11. 2015 (Maximilianmuseum, Felicitaal, Fuggerplatz 1)

Anmutige Lebenskunst – vor dunklem Hintergrund. Zu Mörikes Mozart auf der Reise nach Prag

Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Koopmann

Titel: Von Tönen und Texten. Mozart-Resonanzen

16. 11. 2015 (Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1)

Mozart als Herausforderung für Bertolt Brecht
Prof. Dr. Jürgen Hillesheim (Augsburg)

23. 11. 2015 (Konzertsaal des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg, Maximilianstraße 59)

Mozart-Resonanzen in österreichischer Dichtung
Prof. Dr. Gernot Gruber (Wien)

30. 11. 2015 (Stadttheater, Theaterfoyer)

Wie schreibt man die Biographie eines Genies? Stationen der Lebensbeschreibung von Nissen bis heute
Prof. Dr. Ulrich Konrad (Würzburg)

7. 12. 2015 (Konzertsaal des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg, Maximilianstraße 59)

Smart Phono? Mozart und andere Effekte
Prof. Dr. Bernhard Hofmann (Augsburg)

14. 12. 2015 (Annahof, Im Annahof 4)

Das Echo der sakralen Musik
Prof. Dr. Bernd Oberdorfer (Augsburg)

11.1. 2016 (Planetarium, Im Thäle 3)

Die Intellektuellen entdecken Mozart
Prof. Dr. Marion Schmaus (Marburg)

18.1.2016 (Rokokosaal der Regierung von Schwaben, Fronhof 10)

Mozart unser Zeitgenosse? Vom ‚Amadeus‘-Film bis heute
Prof. Dr. Franz Körndle (Augsburg)

Anforderungen für den Scheinerwerb (Prüfungsart):siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Transkulturelle Literatur in der Romania

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Module: 3

Zeit: Di. 17:30 - 19:00 Uhr

Titel: Transkulturelle Literatur in der Romania
Ort: siehe Digicampus Beginn: 20.10.2015
Dozent: Prof. v. Kulesa
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Die Vorlesung setzt sich mit den aktuellen Tendenzen der transkulturellen insbesondere französisch- und italienischsprachigen Literaturen auseinander. Fragen nach Konzepten und Terminologien werden neben der Postkolonialen Theoriebildung den methodologischen Hintergrund der Vorlesung bilden. Exemplarisch werden zu bestimmten Schwerpunkten (Migration, engagierte Literatur, Exil, Integration, etc.) Autoren und Werke der italophonen und frankophonen Literaturen behandelt. Die Vorlesung dient der Vertiefung literaturhistorischer sowie literaturtheoretischer Fragestellungen und richtet sich an fortgeschrittenere Studierende der Romanistik (LA, BA, Master) und der Vergleichenden Literaturwissenschaften.
Lernorganisation: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
Anforderungen für den Scheinerwerb: Beteiligungsnachweis bzw. Klausur

Titel: Queer-Studies
Art der Veranstaltung: Ringvorlesung
Module: 1, 5
Zeit: Di. 17:30 – 19.00 Uhr *** Achtung Zeitänderung *** Ort: FAI, Geb. N, Raum 2045 Beginn: siehe Digicampus

Titel: Queer-Studies

Dozent: Prof. Waldow

Sprechstunde: siehe Webseite

Inhalt: Auch das vergangene Jahr hat uns wieder in aller Deutlichkeit gezeigt: Homo- und Transsexualität ist in der Politik, in der Gesellschaft und demnach auch in den Medien brandaktuell – und das nicht nur in Deutschland, sondern international. Positive Beispiele der Toleranz und Akzeptanz auf der einen Seite – wie beispielsweise der Sieg von Conchita Wurst beim Eurovision Song Contest oder die Legalisierung der „Homo-Ehe“ in europäischen sowie US-amerikanischen Staaten – stehen in Kontrast zu Negativbeispielen wie etwa der Gesetzgebung in Russland oder Demonstrationen der „Besorgten Eltern“, welche sich gegen die Eingliederung der Förderung von Akzeptanz sexueller Vielfalt in den Lehrplan aussprechen. Da Vorurteile und Intoleranz oft auf mangelndem Wissen basieren, soll in einer interdisziplinären Auseinandersetzung nun ein öffentlicher und vor allem wissenschaftlicher Diskurs an die Universität Augsburg gebracht werden. Die Vorlesung diskutiert daher einschlägige Positionen queer durch alle Disziplinen. Auf diese Weise kommen u.a. Aspekte der Theologie, der Philosophie, der Pädagogik und auch der Philologien zur Sprache.

Link zur Vorlesung:

http://www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/forschungsforum/rv_queer/

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Theorien der Literatur

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Module: 3, 5

Zeit: Mi. 17:30 - 20:45 Uhr, zweiwöchentlich

Titel: Theorien der Literatur
Ort: HS II Beginn: 21.10.2015
Dozent: Prof. Zapf / Butzer
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Was Literatur ist, womit sich Literaturwissenschaft beschäftigt, wird heute immer weiter gefasst und entsprechend auch inhaltlich immer komplexer begriffen. Wer Literatur lediglich aus Literaturgeschichten, Handbüchern und Sekundärliteratur „lernen“ wollte, gliche einem Schüler, der Mathematikaufgaben abschreibt. Die Forschungsergebnisse sind kaum mehr überschaubar. Orientieren kann man sich nur noch mit Hilfe begründeter, klarer und tragfähiger Hypothesen darüber, was Literatur ist und wie sie verstanden werden könnte. Das sind Theorien der Literatur. Die wollen wir so klar, anschaulich und anwendbar wie möglich vorstellen. So gesehen stellt also diese Vorlesung nicht eine Ergänzung des „üblichen“ Lehrangebots dar, sondern ein gemeinsames Zentrum, das alle Einfächer heute unbedingt brauchen und das keines allein ausfüllen könnte. Alle Studierenden der literaturwissenschaftlichen Fächer sind nachdrücklich eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

2. Hauptseminare

Titel: Toleranz
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 1, 2, 3

Titel: Toleranz

Zeit: Mi. 14-15:30 Uhr

Ort: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Arntz

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Die scharfzüngige Antwort von Kurt Tucholsky auf die Frage: „Was darf Satire?“ lautet provokant:

„Alles!“ Auf der anderen Seite werden Stimmen laut, die nach möglichen Grenzen

der Toleranz fragen. Presse-, Meinungs-, und Religionsfreiheit sind hohe Güter in einem

pluralistisch verfassten, demokratischen Rechtsstaat. Sie haben eine lange Tradition und

müssen dennoch immer neu in Ausgleich gebracht werden. Die Seminarveranstaltung führt

in gewisser Weise die Thematik des vergangenen Semesters zur neuen religiösen Intoleranz

(Martha Nussbaum) unter historisch-systematischer Perspektive weiter. Wir beschäftigen

uns mit den Ursprüngen des Toleranzgedankens und fragen - angesichts gegenwärtiger gesellschaftspolitischer

Herausforderungen - nach Perspektiven für die Zukunft.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Rainer Forst, Toleranz im Konflikt, Frankfurt a. M. 2003.

Voltaire, Über die Toleranz, Berlin 2015.

Wolff, Robert P. u.a. (Hg.), Kritik der reinen Toleranz, Frankfurt a. M. 1978.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Siehe Digicampus

Titel: Die Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren
Art der Veranstaltung: Hauptseminar (Blockseminar)
Module: 3, 4
Zeit: Blockseminar in Erlangen Raum: wird noch bekanntgegeben Beginn: Fr. 30. 10. 14.00 – 15.30
Dozent: Bidmon A. M.A.
Sprechstunde: wird noch bekanntgegeben
Inhalt: Einzeltermine am Fr, 30.10. (14-15.30 Uhr, Augsburg), Sa, 28.11. (gemeinsame Blocksitzung mit allen Studierenden in Erlangen) und vom 18.-22.01.2016 im DLA Marbach)
<p>Das Deutsche Literaturarchiv Marbach beherbergt die privaten Arbeitsbibliotheken zahlreicher namhafter Schriftsteller und Intellektueller des 20. Jahrhunderts. Anhand von Annotationen, Bucheinlagen etc. lassen sich daher auf einzigartige Weise Rezeptionsprozesse nachvollziehen und Wissensgebiete erschließen, die wiederum maßgeblichen Anteil an der Produktion ihrer Folgetexte hatten. Das Seminar stellt vier Autoren, die die Literatur und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst haben, und ihre Bibliotheken in den Mittelpunkt seiner Betrachtung: Kurt Pinthus, der mit seiner Anthologie Menschheitsdämmerung der Strömung des Expressionismus ihre Kontur gegeben hat; Siegfried Kracauer, der das geistige Leben der Weimarer Republik mit Kritiken politisch-ästhetisch und philosophisch reflektiert hat; Paul Celan, der sowohl mit seiner eigenen Dichtung als auch mit seinen Übersetzungen die literarische Landschaft bis heute prägt; Hilde Domin, die als Rückkehrerin aus dem Exil zu einem wichtigen Sprachrohr in der deutschen Nachkriegsliteratur avancierte.</p> <p>In vier Arbeitsgruppen soll vor Ort im Literaturarchiv Marbach den unterschiedlichen Verfahrensweisen im Umgang mit den ‚Stimmen der Anderen‘ nachgespürt werden, die sich sowohl in den Arbeitsbibliotheken dieser Autoren als auch in ihren eigenen Texten manifestieren. Sie reichen von Prozessen der Affirmation und Inspiration bis hin zu umfassender Aneignung und Dekonstruktion. An die Offenlegung dieser Verfahrensweisen und einmaligen Einblicken in das Literaturarchiv schließt sich ein Gespräch darüber an, inwiefern dieser Umgang mit dem kulturellen Gedächtnis den Vorläufertexten und deren Produzenten wie Franz Kafka, Nelly Sachs, Walter</p>

Titel: Die Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren

Benjamin, Theodor W. Adorno u. a. aus ethischer Perspektive gerecht wird.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Ästhetik der Gewalt

Art der Veranstaltung: Hauptseminar / Übung

Module: 3, 5

Zeit: Di. 17.30 – 19 und 11.45 – 13.15 Uhr

Ort: 8017. BCM und 1006

Beginn: 13.10.2015

Dozent: Prof. Butzer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Der Kurs beschäftigt sich mit der Beziehung von Medien und Gewalt in doppelter Hinsicht: zum einen soll die Ästhetik der Gewalt in unterschiedlichen Medien im Sinne von Darstellungsverfahren gewaltsamer Ereignisse und gewalttätiger Prozesse untersucht werden; zum andern geht es um medientheoretische Überlegungen zu den gewaltsamen, bemächtigenden und überwältigenden Wirkungen, die von den Medien selbst ausgehen können (wobei die empirische Medienwirkungsforschung explizit ausgeklammert wird). Im Seminar werden zunächst Theorien der Gewalt soziologischer Provenienz behandelt; anschließend werden rhetorische, ästhetische und medientheoretische Untersuchungen zur Gewalt in und durch Medien besprochen; schließlich werden im Vergleich von literarischen Texten, Fotografien, Filmen und Comics die spezifischen Leistungen und Probleme der Gewaltdarstellung in verschiedenen Medien diskutiert. Vorgesehen sind u.a. Werke von Mirbeau (Le Jardin des supplices), Kafka (In der

Titel: Ästhetik der Gewalt

Strafkolonie), Artaud (Héliogabale), Ellis (American Psycho), Kane (Blasted), Kieslowski (Ein kurzer Film über das Töten), Aja (Haute Tension), Stone (Natural Born Killers), Fincher (Fight Club), Pálfi (Taxidermia) sowie Performanzen der Gewalt von den Wiener Aktionisten Schwarzkogler und Mühl bis hin zu den zeitgenössischen Künstlern Delvoye und Orlan. – Der Kurs ist 4-stündig, der Besuch von Hauptseminar und Übung mithin nur gemeinsam möglich.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

wird im Kurs bekannt gegeben

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: „Staging the catastrophe ...“ Theater nach 9/11

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 3

Zeit: Termine am Mo. 15.02. - Do. 18.02.2016 09:30 - 19:00

Ort: (D 1005) Do. 10.12. 17:30 - 19:00

(D 1012) Mo. 15.02. - Do. 18.02.2016 09:30 - 19:00

Beginn:

Dozent: Layh S.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 veränderten die Welt. Wie kann man auf derartige Ereignisse künstlerisch reagieren? Wie darüber schreiben? Darf man dies überhaupt? Fragen dieser Art stellten sich zahllose Künstler, Intellektuelle und Autoren, wie beispielsweise Frédéric Beigbeder, Don DeLillo, John Updike oder Jonathan Safran Foer. Mittlerweile existiert

Titel: „Staging the catastrophe ...“ Theater nach 9/11

eine Fülle an Romanen, Filmen, Fernsehproduktionen und anderen künstlerischen Verarbeitungen, die versuchen, die terroristischen Anschläge und deren Folgen zu erfassen. Dabei wird dem gesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen des kollektiven Bewusstseins angesichts des Infernos fiktional ebenso nachgespürt wie dem so genannten „War on Terror“ und der neuen globalen Politik innerer Sicherheit. Auch auf den internationalen Theaterbühnen entstehen direkt nach dem 11. September wie in den Folgejahren zahlreiche Produktionen, in denen entweder die Anschläge selbst dramatisch verhandelt werden oder sich die weltweite Terrorangst und das nachhaltige Gefühl der Unsicherheit spiegelt. So wird der Diskurs über Terrorismus beispielsweise in Stücken von DramatikerInnen wie Anne Nelson, Neil LaBute, Kathrin Röggla, Simon Stephens, Mark Ravenhill oder Torsten Buchsteiner theatral inszeniert. Anhand ausgewählter Dramentexte untersuchen wir im Seminar die Fiktionalisierung, Visualisierung und Inszenierung dieser traumatischen Katastrophe und ihrer globalen Nachwirkungen auf der Bühne aus unterschiedlichen kulturellen Perspektiven und vor dem Hintergrund verschiedener theatertheoretischer wie kulturwissenschaftlicher Fragestellungen.

Am Donnerstag, 10. Dezember 2015 findet um 17.30 – 19 Uhr (D 1005) eine verbindliche (!!!) Vorbesprechung statt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Im Rahmen dieser Vorbesprechung werden das Seminarprogramm und die Lektüreliste bekannt gegeben sowie die Moderationen vergeben

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Research Projects in Media Discourse

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 5

Zeit: Montag: 10:00 - 11:30

Ort: D / 2127

Titel: Research Projects in Media Discourse

Beginn: 12.10.2015

Dozent: Prof. Fetzer A.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: The goal of this seminar is to examine the theory and practice of media discourse from a language-usage based perspective. It analyses media discourse as public discourse, institutional discourse and professional discourse, considering in particular the multi-layered nature of (1) its participation framework as regards production, reception, and audience design, and the construction of agency, identity, and newsworthiness, (2) its modes of transmission and multi-modality, including the private-public interface, and (3) the relationship between mass media and social media.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Some references

Ayaß, R. & Gerhardt, C. (eds) (2012): The Appropriation of Media in Everyday Life. Amsterdam: John Benjamins.

Bell, A. & Garrett, P. (eds.) (1999): Approaches to Media Discourse. Oxford: Blackwell.

Clayman, S. & Heritage, J. (2002): The News Interview. Cambridge: Cambridge University Press.

Conboy, M. (2006): Tabloid Britain: Constructing a Community through Language. Routledge: Abingdon, Oxon.

Durant, A. & M. Lambrou (2009): Language and Media: A Resource Book for Students. London: Routledge.

Fairclough, N. (1995): Media Discourse. London: Arnold.

Fowler, R. (1991): Language in the News. London: Routledge.

Hauser, S. & Luginbühl, M. (eds) (2012): Contrastive Media Analysis. Amsterdam: John Benjamins.

Montgomery, M. (2007): The Discourse of Broadcast News. Abingdon: Routledge.

Richardson, J.E. (2007): Analysing Newspapers: An Approach from Critical Discourse Analysis. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Scannell, P. (ed.) (1991): Broadcast Talk. London: Sage Publications.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Requirements: Oral presentation and written term paper

Deadline for written term papers: 29.02.2016

Titel: Projektseminar zu Charlie Hebdo (in franz. Sprache)
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 7
Zeit: Do. 08:15 - 09:45 Uhr Ort: siehe Digicampus Beginn: 15.10.2015
Dozent: Prof. Kulesa v.
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Le séminaire sous forme de projet servira à préparer une exposition sur le périodique français Charlie hebdo, qui depuis les attentats du mois de janvier de cette année, fait l'objet de vifs débats sur des questions comme la tolérance, la laïcité ainsi que la liberté d'expression, des valeurs fondamentales de la République française, sinon universelles. Sous une perspective transdisciplinaire, nous nous interrogerons sur l'histoire et la société de la France depuis la fin de la Deuxième Guerre mondiale, sur le monde de la presse, sur des questions telles que la violence de la langue et de l'image ainsi que sur l'héritage littéraire dont se réclament les collaborateurs du journal. Il s'agit d'un séminaire au niveau Master que vous pouvez valider soit en linguistique soit en littérature. Il est ouvert aux étudiants en Lehramt (Lycée).
Anforderungen für den Scheinerwerb: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; Beteiligung an Projektgruppen; eigenständige Zuarbeit zum Projekt Hausarbeit, Projekt-Portofolio

Titel: Sprache und Emotion

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 5

Zeit: Mo. 15:45 - 17:15 Uhr

Ort: D 1003

Beginn: 19.10.2015

Dozent: Lindner B.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Freude, Angst, Trauer, Liebe, Verzweiflung und Hass: Emotionen sind für das menschliche Leben konstitutive Phänomene. Durch Sprache können Gefühle geweckt, ausgedrückt und intensiviert werden. Im Seminar sollen kognitionslinguistische, pragmatische und sprachhistorische Aspekte des Themas beleuchtet werden.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Die Angst, die Sorge und die Literatur

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 3, 4

Zeit: Di. 10-11.30 Uhr

Titel: Dia Angst, die Sorge und die Literatur
Ort: 2003 Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. M. Mayer
Sprechstunde: siehe Webseite
Inhalt: „Je tiefer die Angst, desto größer der Mensch“ – unter diesem Motto von Kierkegaard geht das Seminar den Phänomenen von Angst, Furcht und Sorge nach. Unter Einbeziehung philosophischer, theologischer und sozialwissenschaftlicher Analysen wird es um Darstellungen und Formen, um Inszenierungen und Strategien von Angst und Sorge auch in literarischen Texten gehen. Dabei spielen Rollenbilder der Geschlechter ebenso eine Rolle wie Fragen nach der ästhetischen und ethischen Relevanz: Texte von Shakespeare, Goethe, E. T. A. Hoffmann, Stifter, Fontane, Kafka, Zweig, Ransmayr sowie von Kierkegaard, Heidegger und Blumenberg werden voraussichtlich im Mittelpunkt stehen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: Siehe Digicampus

Titel: "Vergessene Schriftstellerinnen und Schriftsteller und die literarische Kommunikationskultur in Europa um 1900. Paris, Berlin, München, Wien. Netzwerke, Autorenzirkel und literarische Salons"
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 4, 5
Zeit: Di. 10 11.30 Uhr Ort: D / 1087 Beginn: 13.10.2015

Titel: "Vergessene Schriftstellerinnen und Schriftsteller und die literarische Kommunikationskultur in Europa um 1900. Paris, Berlin, München, Wien. Netzwerke, Autorenzirkel und literarische Salons"

Dozent: Dr. I. Richardsen

Sprechstunde: siehe Webseite

Inhalt:

"Wir beginnen unsere Reise in Paris, dem kulturellen Zentrum des 19. Jahrhunderts. Als bereits etabliertes Kunstzentrum zieht es Künstler aus ganz Europa und Übersee an. Hier vermischen sich auf stärkste die verschiedenen Strömungen: Symbolismus, Realismus, Surrealismus. Wichtige Namen sind Baudelaire, Mallarme, Rimbaud, Zola, Flaubert. Die Symbolisten und Realisten haben große Stahlkraft auf Schriftsteller und Künstler in anderen bedeutenden kulturellen und literarischen Zentren, denen wir uns zuwenden werden, wie z.B. auf das seinerzeitige Berlin (Boheme, das Überbrettel, Friedensthaler Kreis etc.), München (George, Rilke, Bahr, Hauptmann etc..) und Wien (Hoffmansthal, Schnitzler, Klimt, Mahler, Werfel, Kokoschka). Sie alle erhoffen sich eine Aufbruchsbewegung in der Kunst und durch die Kunst. Mobilität und der direkte persönliche Kontakt zwischen den kulturellen Zentren spielen dabei eine große Rolle. Ins Blickfeld treten werden in diesem Zusammenhang auch die Raumtheorie von Bruno Latours, Netzwerk- sowie Kulturtransfertheorien und der Ansatz der Transkulturalität von Werner und Espagne.

Der heute bekannten These von der Intertextualität aller literarischen Texte kann nicht nur auf einer rein textuellen Ebene nachgegangen werden. Besonders die historische, soziale, kulturelle und politische Dimension von Intertextualität, ja Intermedialität stellt ein Untersuchungsfeld dar, dem die Kulturwissenschaften besondere Aufmerksamkeit schenken."

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: Modernism in Literature & Film

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Titel: Modernism in Literature & Film
Module: 3
Zeit: → siehe Aushang Ort: Beginn:
Dozent: Sauter M.
Sprechstunde:
Inhalt:
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:
Anforderungen für den Scheinerwerb:

Titel: Gender und Ethik
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 1, 3
Zeit: Do. 11.45–13.15 Uhr Ort: D, 1087a Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. Stephanie Waldow

Titel: Gender und Ethik
Sprechstunde: siehe Webseite
<p>Inhalt:</p> <p>Das Hauptseminar setzt sich mit einschlägigen philosophischen, literarischen und bild-künstlerischen Positionen zur Gender-Debatte auseinander. Nachgezeichnet werden soll der Weg von den Anfängen der Frauenbewegung über den Feminismus der 1970er Jahre und den Überlegungen von Judith Butler zu sex und gender bis hin zu Positionen des Postfeminismus. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die ethische Dimension der Geschlechterrollen gelegt. Diskutiert werden u.a. gesellschaftliche Machtmechanismen im Umgang mit Rollenmustern, Aspekte der Homo- und Transsexualität und auch gesellschaftliche Diskursstrategien. Begleitend zum Seminar findet eine Ringvorlesung zu Fragen des Trans-Gender statt. Diese Vorlesung ist nicht verpflichtend, bietet aber wichtige Impulse für die Seminardiskussion.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

3. Seminare

Titel: Exodus (Jan Assmann)
Art der Veranstaltung: Seminar
Module: 1, 2, 3
Zeit: Do. 17.30 – 19 Uhr
Ort:
Beginn:
Dozent: Prof. Arntz

Titel: Exodus (Jan Assmann)

Sprechstunde: siehe Webseite

Inhalt:

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament (Prof. Dr. Franz Sedlmeier)

Im Jahr 2014 hat Ridley Scott mit seinem Film „Exodus: Götter und Könige“ (Originaltitel: Exodus: Gods and Kings) das zweite Buch Mose dramatisch inszeniert. Jan Assuan, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema und unterstreicht in seinem jüngsten Buch seine feste Überzeugung: „Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten ist eine der wirkmächtigsten Erzählungen der Menschheit. Sie steht für die Befreiung aus Sklaverei, aber auch für die Erfindung des Glaubens an den einen Gott.“

Im Seminar soll die kritische Analyse der monotheistischen Tradition mit den aktuellen exegetischen Erkenntnissen zum Thema konfrontiert werden, um die wichtige Frage nach dem möglichen oder tatsächlichen Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt zu beleuchten.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015.

Hans Blumenberg, Rigorismus der Wahrheit, Frankfurt a. M. 2015.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: „Augustinus: Bekenntnisse“

Art der Veranstaltung: Seminar

Module: 2, 3

Zeit: Mo. 14 – 15.30 Uhr

Ort: siehe Digicampus

Titel: „Augustinus: Bekenntnisse“

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Webseite

Inhalt:

Aurelius Augustinus (354-430) gilt zu Recht als der Kirchenvater der westlichen (nicht-griechischen) Kirche(n). Sein Einfluss auf die Lehre und kirchliche Praxis, ja überhaupt auf die Geistesgeschichte des Abendlandes ist kaum zu überschätzen. Trinitätslehre, Erbsündendogma, Kindertaufe, Prädestinationslehre etc. sind maßgeblich durch ihn geprägt. Die scholastische Theologie des Mittelalters baute auf augustinischer Grundlage auf; aber auch kirchenkritische Bewegungen, darunter die Reformation (Luther, besonders Zwingli), beriefen sich auf ihn. Seine „Confessiones“, sind das klassische Vorbild autobiographischer Literatur.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

- Augustinus: Bekenntnisse: Zweisprachige Ausgabe. Aus dem Lateinischen von Joseph Bernhart. Frankfurt/M. 1987 (Insel-Taschenbuch 1002)
- Chadwick, Henry: Augustin. Göttingen 1987 (kleine Vandenhoeck-Reihe, Bd. 1526) (knappe Einführung)
- Brown, Peter: Der heilige Augustinus. München 1973 (Biographie)
- Campenhausen, Hans von: Augustin. In: Ders.: Lateinische Kirchenväter. Stuttgart 6.Aufl. 1986 (1. Aufl. 1960), 151-222
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Titel: „Religion und Religionskritik“

Art der Veranstaltung: Seminar

Module: 2

Titel: „Religion und Religionskritik“

Zeit: Di. 14 – 15.30 Uhr

Ort: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Im Zuge der konfessionellen Ausdifferenzierung des Christentums, der aufklärerischen Kritik an den kirchlichen Dogmen im Namen der Vernunft und der verstärkten Wahrnehmung nicht-christlicher Glaubensformen hat sich in der Neuzeit „Religion“ als Allgemeinbegriff herausgebildet. Dies geschah zum Teil zur Unterscheidung einer bewahrenswerten „natürlichen“ oder „vernünftigen Religion“ von einer zu kritisierenden „dogmatischen Religion“, zum Teil zur Verteidigung der Religion als eigenständigem, anthropologisch fundamentalem Zugang zur Wirklichkeit (Schleiermacher), zum Teil aber auch unter grundsätzlicher Kritik an jeder Form religiöser Daseinshaltung. „Religion“ ist dann auch zum Leitbegriff für eine neutrale wissenschaftliche Erforschung religiöser Phänomene geworden (Religionswissenschaft, Religionssoziologie, Religionspsychologie).

Das Seminar wird sich zunächst mit dem Religionsbegriff beschäftigen und dabei in Auszügen klassische Texte (Kant, Schleiermacher) und neuere Definitionsversuche diskutieren. Daraufhin wird die neuzeitliche Religionskritik (von Feuerbach, Marx und Nietzsche über Sartre und Camus bis zum gegenwärtigen Atheismus z.B. bei Richard Dawkins) behandelt. Ein eigener Abschnitt gilt der sog. theologischen Religionskritik (Barth, Bonhoeffer).

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

- Michael Weinrich: Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, Göttingen 2011.

- Schlieter, Jan (Hg.): Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann, Stuttgart 2010 (Reclams Universal-Bibliothek 18785).

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Titel: „Sünde“

Art der Veranstaltung: Seminar

Module: 1

Zeit: Do. 15.45 – 17.15 Uhr

Ort: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Teuchert L.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Mit diesem Seminar soll eine Geschichte der Ethik gleichsam „e contrario“ aufgebaut werden: was bedeutet „Sünde“? Dieser spezifisch theologische Begriff meint zum einen die Negation moralischen/ ethisch sanktionierten Lebens, geht zum anderen darüber hinaus. Heute weithin banalisiert („Verkehrssünder“), weist er doch seiner Intention nach auf die Abgründigkeit und anthropologische Tiefe menschlicher Schuldzusammenhänge. Die theologische Diskussionsgeschichte durchzieht die Polarität von persönlicher Schuld und transpersonalem Verhängnis – sodass die Moralfähigkeit des Menschen insgesamt zur Debatte steht. Was wird unter „Sünde“ als Negation von Moral bzw. ethisch legitimen Leben zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Kontexten verstanden – und welche Schlüsse können wir im Seminar gemeinsam daraus ziehen, ob moralisches Leben als möglich gedacht wird und welche Implikationen für seine Gestaltung von den Sündenkonzeptionen ausgehen? Trägt der Begriff für heutige Problemzusammenhänge etwas aus, was andere Begriffe nicht leisten können? Nach der Lektüre exemplarischer Konzeptionen aus Geschichte und Gegenwart der Theologie soll am Ende die spezifische Beziehung von „Sünde“ und Sprachlichkeit in den Blick genommen werden (vgl. Huizing, Der erlesene Mensch/ G. Steiner).

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

4. Kolloquien

Titel: Masterarbeiten
Art der Veranstaltung: Kolloquium
Module: ---
Zeit: Di. 14 – 15.30 Uhr Ort: 2130 Beginn: 13.10.2015
Dozent: Prof. Mayer
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: In diesem Kurs werden im Entstehen begriffene Master-Arbeiten vorgestellt, zugleich kann der Kurs aber als Ideenwerkstatt für noch erst in Planung befindliche Projekte genutzt werden. Ein Semesterplan wird in Absprache mit den Teilnehmern in der 1. Sitzung vereinbart. Bitte persönliche Anmeldung in den Sprechstunden am 13. 8. 12.00 Uhr und 16. 9. 13.00 Uhr, in dringenden Ausnahmefällen auch per Mail.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus